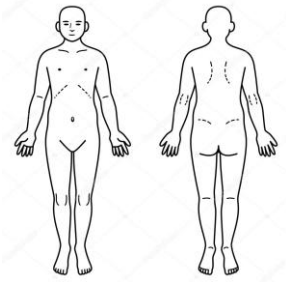


Anmeldebogen:

Bitte schreiben Sie **deutlich**, danke

Name, Vorname:	
Geburtsdatum:	
Telefon Nr.:	
E-Mail Adresse:	
Beruf:	
Dauermedikamente: Wenn ja welche?	
Medikamentenallergie: Wenn ja welche?	
Größe & Gewicht:	
Vorerkrankung:	
Name & Adresse des Hausarztes:	
Welche Beschwerden führen Sie zu uns? Bitte Seitenangabe machen!	
	
WANN und WO fand Ihre letzte orthopädische Behandlung statt?	

Einwilligung gem. EU-DSGVO

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die in meiner Patientenakte gespeicherten Daten, sofern sie zur Behandlung notwendig sind, weitergegeben werden.

Jede weitere andere Verwendung der personalisierten Daten ist nur mit gesondertem Einverständnis meinerseits möglich.

Alle weiteren Informationen zur EU-GSGVO sind auf der Homepage www.orthopaedie-eastgate.de nachzulesen.

Datum, Einwilligung / Unterschrift des Patienten:



bitte wenden →

Injektionstherapie:

Sehr viele akute und chronische Krankheiten befallen Gelenk, Sehnen und Muskulatur (Weichteil). Die direkte Einbringung von schmerz- und entzündungshemmenden Arzneimitteln kann hier die beste Wirkung entfalten. Sie ist besonders angezeigt, wenn einzelne Gelenke, Sehnenabschnitte oder umschriebene Körperareale betroffen sind. Bei der Injektion werden vor allem örtliche Betäubungsmittel (Lokalanästhetika) und Steroide verwandt.

Die alleinige Gabe eines Betäubungsmittels (Lokalanästhetika) ist bei einer Neuraltherapie gebräuchlich. Es werden damit Schmerzen z.B. in der Haut (Quaddeln), der Muskulatur, an Sehnen und Nerven oft schlagartig beseitigt. Dauerreizungen von Nerven werden blockiert und der Wiederaufbau natürlicher Verhältnisse wird ermöglicht.

Komplikationen:

Einspritzungen sind im Allgemeinen risikoarme Eingriffe. Trotz größter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit Ihrer Ärztin/Arztes kann es zu Komplikationen kommen, die Sie kennen sollten.

1. Bei Verwendung von örtlichen Betäubungsmitteln ist die Verabreichung nur in begrenzten Mengen gestattet. Vor allem bei Überdosierungen sind Sofortreaktionen mit Atemstillstand, mit Störungen des Nervensystems und des Kreislaufes bekannt. In der Praxis stehen Notfallausrüstungen bereit, um diese extrem seltenen Komplikationen wirksam behandeln zu können.
2. Bei Einsatz von Steroiden (Kortison) kann es sehr selten zum Absterben von Knochen kommen (aseptische Knochennekrose).
3. Einspritzungen von Kortison in Sehnen kann zu deren Reißen führen und sollte vermieden werden.
4. Nach wiederholten Kortisoneinspritzungen sind Kalkablagerungen in den Knorpeln und Weichteilen bekannt. Bei Verwendung von Kristallsuspensionen können Kristalle im Gelenk verbleiben.
5. Die Verletzung von benachbarten Geweben (z.B. Nerven und Blutgefäßen) sind möglich. Nervenverletzungen, vor allem bei Einspritzungen in den Rückenmarkskanal oder an Nervenwurzeln nahe der Wirbelgelenke können vorübergehende Lähmungen und/oder Empfindungsstörungen hervorrufen. Dauernde Empfindungsstörungen/Lähmungen sind extrem selten.
6. Infektionen nach Einspritzungen mit Absterben von Gewebe können selten bleibende Beschwerden (Narben) verursachen.
7. Erfolgt die Einspritzung in ein Gelenk/Haut/Weichteile sind Eiterungen extrem selten. In Ausnahmefällen kann es zu Bewegungseinschränkungen, dauernden Narben oder bis zur Versteifung eines Gelenkes kommen.
8. Bei Vorliegen einer eitrigen (bakteriellen) Entzündung sind Einspritzungen wo und wohin auch immer nicht erlaubt (absolute Kontraindikation).

Um weitere Nebenwirkungen auszuschließen, bitten wir Sie unbedingt auf Seite 1 die Fragen der Dauermedikamente und Medikamentenallergie sowie Vorerkrankungen zu beantworten.

Datum und Unterschrift des Patienten
